Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 22. Dezember 1856. Nr. 600.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Frankfurt a. M., 20. Dezbr. Das heutige „Frankfurter Journal" enthält eine Depesche aus Bern vom heutigen Tage, meldend, daß der Bundesrath die schleunige Einberufung der Stabsoffiziere angeordnet habe, und daß die Mittheilung von dem Geschehenen und die Bezeichnung der Corpskommandanten an die Kantone abgegangen sei. Die Depesche meldet weiter, daß fernere direkte Unterhandlungen von Preußen refusirt worden seien, und daß sich im Schweizervolke eine entschlossene Haltung zeige.

Frankfurt a. M., 20. Dezbr. Das heutige „Frankfurter Journal" enthält eine zweite Depesche aus Bern vom heutigen Tage. In derselben heißt es, der Bundesrath habe 20,000 Mann aufgeboten, wovon 10,000 Mann unter Bourgeois Basel, 10,000 Mann unter Ziegler Schaffhausen besetzen sollen. Der ganze Auszug und die Reserven werden aufs Piquet gestellt. Dem berner Großrath sei einstimmig unbeschränkter Militärkredit votirt worden.

Paris, 21. Dezbr. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat gestern die Schule von Saint Cyr besucht.

Der „Constitutionnel" sagt, die Nachricht von einer Vertagung der pariser Konferenz sei ungenau; eine Zusammenkunft der Bevollmächtigten vor Ende des Monats finde unzweifelhaft statt. Die Organisation der Donaufürstenthümer werde in einer dritten Zusammenkunft berathen werden.

Paris, 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94⅛ gemeldet. Die 3pCt. eröffnete zu 66, 90 und stieg auf 67, 10. Auf das ausgesprengte Gerücht, daß die Konferenzen in Paris auf unbestimmte Zeit vertagt seien, sank die 3pC. auf 66, 70 und schloß bei lebhaftem Umsatze, aber in matter Haltung, zu diesem Course. Alle Werthpapiere waren angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 94⅛ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 66, 70. 4½pCt. Rente 91, 75. Credit-Mobilier-Aktien coup. det. 1405. 3pCt. Spanier 39⅜. 1pCt. Spanier 24⅝. Silber-Anleihe 88⅛. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 776. Lombard. Eisenbahn-Aktien 650.

Paris, 21. Dezember. In der Passage war wenig Leben. Die 3pCt. wurde schließlich zu 66, 60 gehandelt. Für Oesterreichische Staatsbahn wurde 872, für Lombardische Eisenbahn 650 gemacht.

London, 20. Dezember, Mittags 1 Uhr. Consols 94⅛.

London, 20. Dezember, Mittags 3 Uhr. Silber 62, geschäftslos.

Consols 94. 1pCt. Spanier 24¾. Mexikaner 21¾. Sardinier 88¾. 5pCt. Russen 106½. 4½pCt. Russen 96.

Die Dampfer „Dreadnought", „Errisson" und „Persia" sind mit 913,726 Dollars Contanten von New-York hier eingetroffen.

Wien, 20. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Börse ruhig, berliner Verkaufsordres schwächten.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 81¾. 4½pCt. Metalliques 71¼. Bankakt. 1036. Bank-Inter.-Scheine 266. Nordbahn 240. 1854er Loose 109. National-Anleihe 83½. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 254. Credit-Aktien 318. London 10, 19. Hamburg 78½. Paris 124. Gold 9½. Silber 7. Elisabetbahn 102¼. Lombard. Eisenbahn 123½. Theißbahn 102. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. Flaue Tendenz mit Ausnahme von spanischen Fonds. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 111¾. 5pCt. Metalliques 77⅛. 4½pCt. Metalliques 66¼. 1854er Loose 102½. Oesterreich. National-Anleihe 78⅛. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 282. Oesterr. Bank-Antheile 1158. Oesterreich. Credit-Aktien 204½. Oesterreich. Elisabetbahn 200. Rhein-Nahe-Bahn 92.

Hamburg, 20. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Flaue Stimmung und sehr schwaches Geschäft. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 159½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 98. Wien —.

Hamburg, 20. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco zu niedrigeren Preisen einzeln Käufer; pr. Frühjahr flau. Roggen loco stille; pr. Frühjahr ab Königsberg 120pfd. zu 76 zu lassen. Oel loco 29¼, pro Mai 30, pro Herbst 28, stille. Zink 3000 Ctr. loco 17,

Liverpool, 20. Dezember. [Baumwolle.] 25,000 Ballen Umsatz Amerikanische Baumwolle ⅛ höher.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. Dezbr. Der „Moniteur" publizirt die Dekrete bezüglich der Veränderungen in der Besetzung der Unterpräfekturen. Diese Veränderung trifft 51 Unterpräfekten, von denen sechs nicht wieder angestellt sind. Der preußische Gesandte, Graf von Hatzfeldt, hat dem Kaiser einen Brief seines Souveräns überreicht, in welchem derselbe dem Kaiser für die Uebersendung des Groß-Cordons der Ehrenlegion seinen Dank ausspricht. — Nach Nachrichten aus Neapel vom 15. haben sämmtliche dort anwesende Engländer eine Glückwunsch-Adresse an den König unterzeichnet und dieselbe im Palast überreicht, was der König mit tiefer Bewegung aufnahm. Es fand eine viertägige Illumination statt.

Paris, 19. Dezbr. Der gestrige Hofball in den Tuilerien war glänzend. Heut hat zu Ehren des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen eine Revue in Versailles stattgefunden. Es wird versichert, der Prinz Friedrich Wilhelm werde am Sonntag Mittag von Paris abreisen.

Madrid, 16. Dezbr. Die Journale setzen ihre Polemik über die Mirès'schen Angelegenheiten fort. Der Zuschlag des Anlehens von 300 Millionen wird positiv am 17. statthaben. — Die Journale sagen, daß das Dekret bezuglich der Wiedereinführung der Oktroi-Zölle unterzeichnet ist.

Venedig, 20. Dezbr. Se. k. k. apost. Majestät hat heute 6 Uhr Morgens eine Besichtigungsreise nach Rovigo unternommen.

Genua, 17. Dezbr. Die „Gazzetta di Genova" meldet als gewiß, daß die Zustimmung der Türkei zum Bau des Suezkanals erfolgt sei, so daß die betreffenden Arbeiten bald beginnen können.

Modena, 18. Dezbr. Die kriegsgerichtliche Kommission in Massa verurtheilte vier Individuen wegen des bewaffneten Einfalles im Juli zu lebenslänglichem Kerker, darunter zwei in contumaciam. Vier wurden wegen nicht erwiesener Schuld freigesprochen.

Preußen.

Berlin, 20. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Dom-Dechanten Boekamp zu Paderborn den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Dr. der Theologie v. Barth zu Calw in Würtemberg den rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Sergeanten Herkt im 6ten Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Ober-Hütten-Inspektor, Direktor des hiesigen königl. Eisengießerei-Amts, Julius Heinrich Schmidt, den Charakter als Bergrath zu verleihen. Der Geheime Finanz-Rath Günther ist in seiner Eigenschaft als Mitglied der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden in der öffentlichen Sitzung des königl. Ober-Tribunals am 8ten d. M. nach Maßgabe des § 9 des Gesetzes vom 24. Februar 1850 vereidigt worden. — Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Boeger beim 5ten Ulanen-Regiment die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Guelphen-Ordens; sowie dem Hauptmann Preuß I. im 15ten Infanterie-Regiment, zur Anlegung der von des Fürsten zur Lippe Durchlaucht ihm verliehenen Militär-Verdienst-Medaille zu ertheilen.

Berlin, 20. Dez. Se. Majestät der König empfingen gestern im kgl. Schlosse hierselbst die kgl. spanischen Gesandten Don Parcuale de Oliver und den Marquis de la Ribera in besonderer Audienz. — Der Oberst und Direktor der Ober-Militär-Exam.-Kommission von Holleben ist von Posen, der Oberstlieutenant, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Kommandeur des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments, Frhr. Hiller von Gärtringen, von Stettin, der Reichsgraf Herrmann zu Solms-Tecklenburg von Klitzschdorf und der Landrath und Polizeidirektor von Gerhardt von Magdeburg hier angekommen. — Der Oberstlieutenant und Kommandant von Minden, Deetz, ist nach Minden abgereist. — Der 29. Kommunal-Landtag der Kurmark ist am 15. Dezember d. J. geschlossen worden.

Berlin, 20. Dezember. Man schreibt von hier der „Weserzeitung": „Mit der Note, welche am 8. d. an die königlichen Gesandten in London, Paris, Wien und St. Petersburg in der neuenburger Angelegenheit gerichtet worden ist, ist gleichzeitig auch eine Instruktion für den preußischen Bundestagsgesandten nach Frankfurt abgegangen. Nach zuverläßiger Quelle ermächtigt die Instruktion den Bundestagsgesandten nicht zu einem Antrage, sondern ist eine einfache Benachrichtigung über die Schritte, zu denen man sich in Berlin entschlossen hat; die Bundesversammlung könnte sich höchstens dadurch aufgefordert fühlen, ihre Ansicht über die ihr gemachte Mittheilung auszusprechen, sie wird aber nicht zu einer bestimmten Berathung eingeladen. Den Inhalt der Instruktion anlangend, so spricht die preußische **Regierung zunächst dem Bundestage ihren Dank für das auf ihren** Wunsch in der Sache abgegebene Votum aus. Sie erinnert, wie der Bundestag bemüht gewesen, von der Schweiz eine Anerkennung der Rechte Preußens zu erlangen, welche in der sofortigen Freilassung der Gefangenen enthalten gewesen wäre. Seit der schweizer Bundesrath die betreffende Forderung abgelehnt, sei von diplomatischen Unterhandlungen wenig mehr zu hoffen; es bleibe jetzt nur übrig, durch Aufgebot einer entsprechenden Heeresmacht den Ansprüchen, die man verfolge, Nachdruck zu verschaffen. Zu dem Zwecke sei die königliche Regierung bereits mit den betheiligten Bundesregierungen in vertrauliche Unterhandlung getreten, um den militärischen Bewegungen die nöthige Freiheit zu sichern. Dies der wesentliche Inhalt der Erklärung, welche in Frankfurt abzugeben ist. — In der Note an die Gesandten bei den vier großen Höfen wird ebenfalls die Vorbereitung kriegerischer Maßregeln einfach und kategorisch angezeigt, mit dem Hinzufügen, daß man die Sache beharrlich bis ans Ende führen werde. Es bleibe den Unterzeichnern des londoner Protokolls überlassen, ob sie noch eine gütliche Ausgleichung herbeizuführen versuchen wollen, und auch der Schweiz bleibe es unbenommen, sei es durch Vermittelung einer Großmacht oder durch die der vier Mächte, welche das londoner Protokoll mit unterzeichnet haben, Anträge bei Preußen zu stellen, um eine Einigung zu versuchen. Nähere Auslassungen oder Aufschlüsse, als im Vorstehenden angedeutet, giebt die Note, wie versichert wird, nach keiner Richtung."

Was im Vorstehenden über den Inhalt der beiden betreffenden Aktenstücke gesagt ist, findet von anderen Seiten hinreichende Bestätigung. Es wird beigefügt, daß der preußische Gesandte in Frankfurt neben der direkt an die Bundesversammlung gerichteten Eröffnung derselben zugleich die an die vier großen Höfe gerichtete Note mittheilen wird. Ein Antrag wird nicht gestellt, da Preußen keine Kooperation des Bundes beansprucht, vielmehr mit den betreffenden süddeutschen Regierungen besondere Unterhandlungen wegen des Durchmarsches der Truppen angeknüpft hat, welche aller Wahrscheinlichkeit nach bereits zum Abschlusse gediehen sind.

Einer anscheinend offiziösen Mittheilung der „Düsseld. Zeitung," welche die betreffenden Aktenstücke bespricht, entnehmen wir noch Folgendes: „Daß unterdessen von der königlichen Regierung schon ernstlichst auf die weiteren Maßregeln Bedacht genommen wird, welche in diesen diplomatischen Mittheilungen angedeutet sind, versteht sich wohl von selbst, denn der Beginn des gegen die neuenburger Royalisten eingeleiteten Prozesses wird schweizerischerseits als nahe bevorstehend angekündigt. Ob man dort noch im letzten Augenblick sich eines Bessern besinnen wird, kann diesseits nicht unvorbereitet abgewartet werden, es ist vielmehr auch die äußerste Eventualität mit Bestimmtheit ins Auge zu fassen. Daher ist man darauf gefaßt, in nächster Zeit eine Mobilmachungs-Ordre erscheinen zu sehen. Daran knüpft sich natürlich auch die Vermuthung, daß in diesem Fall zur Deckung der außerordentlichen Bedürfnisse der Kredit Preußens in neuen Anspruch würde genommen werden müssen. Doch ist bis jetzt weder in der einen, noch in der anderen Beziehung irgend etwas Näheres verlautet. Was also in hiesigen Börsenberichten oder in den Korrespondenz-Mittheilungen an auswärtige Blätter hierüber gesagt ist, hat keine andere Bedeutung, als die einer aus der Lage der Dinge entnommenen Privat-Konjektur. Nur so viel möchte schon jetzt als ziemlich wahrscheinlich anzunehmen sein, daß, wenn nicht bis zum Jahresschluß noch eine befriedigende Erklärung von Seiten der Schweiz erfolgt, sei es ohne weitere Vermittelung, oder in Folge einer solchen, die hier vorbereiteten Maßregeln dann unverzüglich in Ausführung kommen werden."

Magdeburg, 20. Dezember. Wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist heute hier eine Kabinets-Ordre eingetroffen, des Inhalts, daß bis Neujahr von sämmtlichen Armeecorps sich eine Division marschbereit zu machen habe; ausgenommen hiervon ist nur die Landwehr-Kavallerie. Trifft also der Befehl zum Ausmarsch zum Neujahr hier ein, so sind die Truppen sofort bereit, während früher immer 14 Tage Zeit gegeben wurden. Zum Kommandeur der Artillerie ist, wie uns versichert wird, der hiesige Oberst v. Riedel designirt und ihm das Weitere darüber bereits zugegangen. Welche Division unseres Armeekorps, ob die 7. oder 8. sich in marschbereiten Zustand zu setzen habe, ist uns zur Zeit noch unbekannt. (Magdeb. Z.)

Posen, 20. Dezbr. [Mobilmachung.] Die allerhöchste Ordre zur Mobilmachung der Armee ist, wie wir so eben hören, heute hier eingegangen. Nach derselben wird von jedem der 8 Armee-Corps eine Divison mobil gemacht, und ist dazu im Bereiche des 5. Armee-Corps die 9. Division bestimmt. Zum Erstkommandirenden ist der General der Kavallerie, Graf von der Gröben, zum zweiten Kommandeur General-Lieutenant v. Lindheim ernannt. (Pos. Ztg.)

Deutschland.

Frankfurt, 19. Dezbr. Die Mittheilungen Preußens bezüglich Neuenburgs sind in der gestrigen Bundestagssitzung durch den königlich preußischen Gesandten gemacht worden. Sie entsprechen den bereits bekannt gewordenen Aeußerungen des preußischen Kabinets nach andern Seiten hin. Preußen sieht sich gezwungen, zu den Waffen zu greifen, da die Schweiz seine versöhnlichen Absichten nicht zu würdigen gewußt. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Preußens zur Schweiz wird angezeigt. Die Hoffnung auf eine Vermittelung in der neuenburger Sache ist in politischen Kreisen noch immer vorhanden. Man schöpft sie gerade aus dem entschiedenen Ernste, den Preußen macht. Die demnächst in Bern zusammentretende Bundesversammlung dürfte diesen von den europäischen Regierungen gebilligten Ernst wohl richtig verstehen und erwägen. (D. J.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, 18. Dezbr. Aus Bern geht die Nachricht ein, daß der preußische Gesandtschafts-Sekretär Befehl zur Abreise erhalten habe. Die „Moniteur-Note" über Neuenburg ist auf telegraphischem Wege bekannt geworden; was ihren ersten Eindruck betrifft, so würde nach einer Bemerkung, mit welcher der „Bund" dieselbe begleitet, zu bezweifeln sein, daß dadurch in der Politik des Bundesrathes eine Aenderung herbeigeführt wird. — Zur Feier des Jahrestages der neuen Militärgesellschaft (mit der sich die ältere wohl nächstens vereinigen wird) zu Genf hielten die dortigen Offiziere, ungefähr 200 an der Zahl, ein Festmahl ab, bei dem General Dufour den Vorsitz führte und zwei Gäste neben sich hatte, den Staatsrath Tourte und General Klapka. Es wurden zahlreiche Toaste ausgebracht, unter andern von Oberst Veillard auf Klapka, welcher mit einem Toast auf die eidgenössische Fahne dankte. Unter tiefem Schweigen nahm dann Dufour das Wort. Obwohl alt, werde er ohne Zaudern zu dem vielleicht bevorstehenden Kampfe ausziehen. Es sei jetzt 50 Jahre, daß er das Kleid des Offiziers trage, wovon 40 Jahre im eidgenössischen Dienste, doch verjünge sich sein Herz stets bei Gelegenheiten wie die heutige trotz der Last der Jahre, die er zu fühlen beginne. Der General hob darauf den Ernst der Lage mit Nachdruck hervor, doch baue er fest auf das Standhalten des eidgenössischen Geistes in dieser Krise. Bald werde er vielleicht die heutigen Gefährten auf dem Schlachtfelde wiedersehen; man werde nicht herausfordern, aber Widerstand leisten. Er stehe mit allen Kräften dem Vaterlande zu Gebote, obwohl die Zeit nicht mehr fern sein könne, wo ihn das Schicksal vom Leben abrufe.

Die Anklagekammer hat wie gemeldet, 66 Personen (der Generalanwalt beantragte 82) in Anklagestand gesetzt; hinsichtlich der übrigen 500 Betheiligten wird die Entscheidung bis nach Beurtheilung der ersten Kategorie verschoben. Unter den 66 Angeklagten befinden sich 12 Flüchtlinge: Bernard de Gelieu, Ludw. Aug. Humbert, Heinr. Mathey-Doret, Prof. Matile u. a. In Haft sitzen gegenwärtig nur noch 11 Personen, nämlich: Graf Karl Friedrich v. Pourtalès-Steiger, 57 Jahre alt, Heinr. Friedr. de Meuron-Terrisse, 54 Jahre, Georg Friedr. Petitpierre Graf Wesdehlen, 65 Jahre, J. L. Boscawen-Ibbetson, aus London, früher englischer Hauptmann, 58 Jahre, Karl Aug. Jeanneret aus Locle, 69 Jahre. Alphons Guillebert aus Neuenburg, früher Professor und Pfarrer, 64 Jahre, Heinr. Aug. Perret aus Locle, früher Pfarrer und Professor, Ludw. Reiff aus Neuenburg, Spezereihändler, 58 Jahre, Joh. Ludw. Perret aus Neuenburg, 36 Jahre, Heinr. Gretillat, Eduard Bovet. — Die „Berner Zeitung" berichtet über die Behandlung der Gefangenen Folgendes: „Friedrich Pourtalès, Oberst Meuron und Graf Wesdehlen sind jeder einzeln in Zellen, die übrigen je zu zwei. Fast alle schlafen in ihren eigenen Betten. Morgens 8 Uhr haben sie Kaffee oder Thee, je nach ihrem Wunsche. Um 9 Uhr fragt der Gefangenwärter Jeden, ob er Kommissionen nach der Stadt zu bestellen habe. Um 10 Uhr beginnen die Besuche der Verwandten, die drei- bis viermal in der Woche gestattet sind, und wovon jeder eine halbe Stunde dauert. Diejenigen, welche nicht Besuche erhalten, machen ihre Promenaden, von einer halben Stunde Dauer, in einem großen Garten, der eine prächtige Aussicht auf den See und die Alpen hat. Mittags Essen nach guter bürgerlicher Küche, wenigstens eine Schüssel Fleisch und Gemüse; den Wein lassen sie sich aus ihren eigenen Kellern kommen, Früchte und Nachtisch werden ihnen von ihren Familien geliefert; die, welche nicht damit versehen sind, erhalten von den Anderen, die im Ueberfluß besitzen. Sie haben Erlaubniß zum Rauchen. Diejenigen, welche nach dem Mittagessen Kaffee wünschen, erhal-

ten ihn. Um 2 Uhr Nachmittags zweite Promenade, 3 Uhr frägt der Wärter wieder nach Kommissionen in der Stadt. 5 Uhr Abends Thee oder Kaffe nach ihrem Wunsche. Licht wird ihnen bis halb 10 Uhr gelassen. Ein Arzt macht täglich zweimal Besuch." — Durch Bekanntmachung fordert Oberstlieutenant Philippin im Namen eines Komite's diejenigen Bürger, welche in die Bürgerwehr von Neuenburg eintreten wollen, zur Einzeichnung bei ihm oder dem Kommandanten Henriod auf; da das Aufhören der eidgenössischen Besatzung nicht mehr gar fern stehe, so sei die Zeit gekommen, dem allgemeinen Wunsch nach Errichtung einer Bürgerwehr zu entsprechen. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 18. Dezbr. Heute Abends ist großer Ball in den Tuilerien zu Ehren des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen. Morgen findet eine Revue über die Division Kavallerie des Generals Korte und acht reitende Batterien in Versailles statt. Es sollten erst auf der Ebene von Satory Manöver für den Prinzen veranstaltet werden. Das schlechte Wetter der letzten Tage hat dieses jedoch unmöglich gemacht. Wie man versichert, wird Se. königl. Hoheit nächsten Sonntag Paris wieder verlassen. Gestern besuchte der Prinz Friedrich Wilhelm den kaiserlichen Marstall und den Cercle Imperial, als dessen Ehren-Mitglied Se. k. Hoheit aufgenommen wurde. Das Diner beim Grafen von Hatzfeldt war sehr glänzend. Mehrere Toaste, worunter auch einer auf die Dauer der Freundschaft zwischen Frankreich Preußen wurden ausgebracht. Nach dem Diner begaben sich Se. königl. Hoheit nach der großen Oper, wo die Favoritin gegeben wurde. — Der Kaiser und die Kaiserin haben heute Nachmittags dem Prinzen Jerome einen Besuch abgestattet. Die Majestäten besichtigten bei dieser Gelegenheit die Gegenstände, die der Prinz Napoleon von seiner Nordreise mitgebracht hat. — Nach dem „Moniteur de la Flotte" ist der Vertrag zwischen Frankreich und dem Könige von Siam am 15. Sept. in der Hauptstadt Bangkok unterzeichnet worden. — Dem genannten Journal zufolge ist der gegenwärtige Souverain von Siam ein sehr einsichtsvoller Fürst. Er hat das Joch der Chinesen abgeworfen, die früher alle Privilegien und fast ganz allein das Recht hatten, Handel zu treiben. Er sei in religiöser Beziehung sehr tolerant und regiere mit Gerechtigkeit. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 18. Dezember. Es sieht heute trübe aus. Namentlich die schweizer Angelegenheiten haben ein gar finsteres Aussehen. Wie ich vernehme, werden sämmtliche Unterzeichner des londoner Protokolls eine schließliche Kollektionote — eine Art von Ultimatum — an den Bundesrath richten, um denselben zum Nachgeben gegenüber den höchst billigen und auch allseitig gebilligten Forderungen Preußens zu bewegen. Hat diese Note den gewünschten Erfolg nicht, alsdann — das ist wenigstens hier die vorwiegende Ansicht — sind von Seiten Preußens äußerste Schritte allerdings zu erwarten, denen Frankreich eine gewisse Art passiver Mitwirkung nicht versagen dürfte. Hoffen wir, daß man zu Bern in der eilften Stunde noch zur Besinnung zurückkehrt. — Die Nachrichten wegen Persien lauten heute etwas günstiger. Es heißt, daß Lord Redcliffe und Feruk Khan zu einem Verständnisse gelangt seien, dem nur noch die bereits nachgesuchte Ratifikation des Hofes von Teheran mangele, um die Schwierigkeiten in Bezug auf Herat wenigstens vorläufig zu ordnen. Von der Antwort des Schah hängt in diesem Augenblicke sehr viel ab, auch für die Konferenzen. (K. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 20. Dezbr. [Polizeiliches.] Gefunden wurden: 1 Schlüssel, 1 Börse und 1 rosa Glacee-Handschuh. — Verloren wurde: 1 goldene Kapseluhr.

[Unglücksfall.] Am 18. d. M. Abends gegen 8 Uhr wurde eine Dame auf dem Ringe am Eingange der Schmiedebrücke durch einen Arbeitsmann, der im Vorübergehen auf eine unvorsichtige Weise an sie anrannte, zu Boden gerissen, und fiel hierbei so unglücklich, daß sie einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt. (Pol.-Bl.)

Breslau, 21. Dezember. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind, excl. 3 todtgeborner Kinder, 49 männliche und 34 weibliche, zusammen 103 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben im allgemeinen Kranken-Hospital 24, im Hospital der Elisabetinerinnen 3 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 3 Personen.

Gestohlen wurden: auf dem Wege von Rothkretscham nach Groß-Tschansch von einem Wagen ein braunes mit Sammet durchschossenes Lüstre-Kleid, 2 weiße Frauen-Unterröcke, einer derselben mit Draht durchflochten und 1 Serviette, gez. R. C. S., Werth zusammen 16 Thlr.; einem Bewohner des Hauses Nr. 8 am Blücherplatz ein brauner Wachtelhund mit weißer Stirn.

Muthmaßlich gestohlen wurde: 1 Sack gelber Kleesamen, 1 Ctr. 40 Pfd. schwer, und 2 große Schlüssel, welche Gegenstände polizeilich in Beschlag genommen worden sind. Die unbekannten Eigenthümer derselben werden aufgefordert, sich im Polizei-Bureau zu melden.

[Diebsthls-Ermittelung.] Einem hiesigen Kaufmanne verschwanden im Monat September d. J. auf unerklärliche Weise aus seiner Remise in einem Hause am Ringe hierselbst 3 Ballen hochfeine Wolle. Es war hierüber eine Anzeige an die Polizei-Behörde nicht gemacht worden, da der Eigenthümer in dem Glauben lebte, daß die Wolle aus Versehen versendet worden, doch blieb die Sache unaufgeklärt, bis solche endlich in der jüngst verflossenen Zeit zur Kenntniß der Kriminal-Polizei gelangte, welche sofort die genauesten Nachforschungen anstellte, und sehr bald nicht blos zu der Ueberzeugung kam, daß die Wolle gestohlen sein mußte, sondern auch die Diebe und Hehler vollständig ermittelte und führte die Verfolgung dieses Vergehens gleichzeitig zur Entdeckung einer Menge anderer Diebstähle, sowie zur Beschlagnahme der gestohlenen Sachen selbst.

[Ermittelung eines Brandstifters.] Ferner ist es den Bemühungen der Kriminal-Polizei gelungen, den Urheber des am 4. d. M. Morgens in dem Hause Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 46 ausgebrochenen Feuers, welches, wenn dessen Erdrückung nicht gelungen wäre, sehr umfangreich hätte werden können, in der Person eines in demselben Hause wohnenden Handelsgärtners zu ermitteln. Derselbe ist verhaftet und geständig, das Feuer in böswilliger Absicht angestiftet zu haben. Die Veranlassung zu der That lag in den schlechten Vermögensverhältnissen des Brandstifters, welcher nicht nur sein Mobiliar, sondern auch namentlich den Inhalt des an das Hintergebäude anstoßenden Glashauses weit über den Werth versichert hatte, und daher von dem Brande einen bedeutenden Vortheil erwarten konnte.

Gefunden wurde: eine braune Lüstre-Schürze und ein Kinder-Muff, mit rother Seide gefuttert.

Angekommen: Kreis-Marschall v. Schwykowsky aus Litthauen. Kommandeur des 4. Husaren-Regiments Graf zu Stolberg aus Oels. Prem.-Lieutenant und Adjutant Graf Pfeil aus Oels. Se. Durchlaucht Herzog von Ratibor, Prinz v. Corvey. Ihre Durchlaucht Herzogin von Ratibor Se. Excell. Erb-Land-Hofmeister Gr. v. Schaffgotsch a. Warmbrunn. (Pol.-Bl.)

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Herr Rektor Prof. Dr. Anton hat ein Verzeichniß seiner sämmtlichen, während seiner 51jährigen Amtsführung am hiesigen Gymnasium von ihm in Prima und Sekunda unterrichteten Schüler herausgegeben. Es sind hier nicht blos die Namen aufgeführt, sondern auch Ort und Zeit der Geburt, die Zeit des Eintritts und des Austritts aus dem Gymnasium, ja sogar, so weit es sich hat ermitteln lassen, was aus den Schülern später geworden ist. Die Gesammtzahl beträgt 1047. Der Verfasser hat allen seinen ehemaligen Schülern ein Geschenk mit diesem Werke gemacht. — Am 17. Dezember wurde die neu erbaute Schule zu Nieder-Bielau eingeweiht.

† Jauer. Am 17. Dezember wurde die königszelt-liegnitzer Eisenbahn von der Staats-Kommission abgenommen. Der Zug, welcher dieselbe in Begleitung des Direktoriums auf unseren freundlichen Bahnhof führte, langte gegen Mittag hier an und fuhr, nachdem der Bahnhof besichtigt worden war, um 1¼ Uhr nach Liegnitz weiter. Am 31. Dezember d. J. wird nun die Einweihung und Eröffnung der Bahn stattfinden. Die Nähe des Bahnhofes, seine freundliche Anlage, die Stattlichkeit der Gebäude, namentlich des Empfangshauses mit seinen 12 Thürmchen, und des Lokomotiv-Gebäudes in seiner gefälligen Solidität, dessen Front leider von der Stadtseite aus durch den Güterspeicher verdeckt wird, Alles vereinigt sich, um den Bahnhof zu einer Zierde für die Stadt zu machen. Hierzu kommt noch die Anlage der neuen, nach dem Bahnhofe führenden Straße, welche außer dem Fahrdamme auch einen 10 Fuß breiten Fußsteg und drei Reihen Bäume erhalten soll. — Der Magistrat hat beschlossen, eine Vertheilung von Brodt und Kartoffeln an Hilfsbedürftige in der Art vorzunehmen, daß an jedem Montage und Donnerstage (vom 5. Januar ab) Morgens im Hospital 250 Metzen Kartoffeln und 250 Brodte (à ½ Pfd.) vertheilt werden.

□ Hirschberg. Am 15. d. M. wurde dem blutarmen Invaliden Arnold zu Egelsdorf Abends 10 Uhr die Nachricht überbracht, daß er am folgenden Tage ein königliches Gnadengeschenk in Empfang nehmen könne. Vor Freuden springt er von seiner Lagerstätte auf und will im Finstern die Treppe herabgehen, um dem Botschafter zu danken, verfehlt aber die Treppe und stürzt so unglücklich herab, daß er sofort starb. Er hinterläßt eine hochbetagte arme Wittwe, die nun das Gnadengeschenk zum Begräbniß des Verunglückten verwenden muß. — Der Magistrat publizirt jetzt das „revidirte Reglement über die Erhebung der Hundesteuer für die Stadt Hirschberg." — Herr Sommer, der bekannte Koppen-Restaurateur, hat nun auch die Riesenbaude am Fuße der Koppe käuflich an sich gebracht.

⊙ Münsterberg. Im hiesigen Wochenblatt wird das Statut für die Stadt Münsterberg, die Anlegung von Magazinen zum Detailverkauf von Schneiderwaaren betreffend, publizirt.

Amtliche Verordnungen, Bekanntmachungen.

Das 63. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4569 den allerhöchsten Erlaß vom 17. November 1856, betreffend die Gleichstellung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 7. Mai 1856 ausgefertigten Staatsschuldverschreibungen über 16,598,000 Thlr. mit den Staatsschuldscheinen in der Eigenschaft als pupillen- und depositalmäßig sichere Dokumente; unter

„ 4570 das Statut des breslau-koseler Deichverbandes. Vom 24. November 1856; unter

„ 4571 den allerhöchsten Erlaß vom 24. November 1856, betreffend die Verschmelzung der Bonn-Kölner mit der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft; und unter

„ 4572 den allerhöchsten Erlaß vom 1. Dezember 1856, betreffend die Modifikation des in der Verordnung vom 6. Juni 1853 enthaltenen Zusatz-Paragraphen zu dem § 34 des Feuer-Societäts-Reglements für die Provinz Posen vom 5. Januar 1836.

= Nach Inhalt eines Staats-Ministerial-Beschlusses vom 30. September d. J. ist der im Alinea 3 des § 51 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852 (Ges.-S. Seite 476) allgemein ausgesprochene Grundsatz, nach welchem die Kosten der Stellvertretung eines suspendirten Beamten aus dem zurückbehaltenen Theil seines Diensteinkommens zu decken sind, einen weitern Beitrag zu jenen Kosten aber der Beamte zu leisten nicht verpflichtet sein soll, ist auf alle nicht richterliche Beamte ohne Unterscheidung, ob von ihnen nach Maßgabe der allerhöchsten Ordre vom 15. April 1837 (Ges.-Samml. S. 73) eine Kaution bestellt worden ist oder nicht, zu beziehen, so daß mithin die in letzterer allerhöchsten Ordre ausgesprochene Verhaftung der von einem Beamten bestellten Kaution für die aus dem zurückbehaltenen Theil seines Diensteinkommens nicht gedeckten Stellvertretungskosten als beseitigt zu erachten und folgeweise auch nicht ferner gegenüber denjenigen Beamten noch in Anspruch zu nehmen ist, deren Kautions-Empfangsscheine unter Hinweis auf jene allerhöchste Ordre ausgefertigt worden sind.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

— Das Obertribunal hat in Bezug auf die im § 101 des Strafgesetzbuchs bedrohte Verhöhnung öffentlicher Staatseinrichtungen neuerdings folgende Entscheidung gefällt: „Der § 101 erfordert nur in seinem ersten Satze, nämlich da, wo die öffentliche Behauptung oder Verbreitung erdichteter oder entstellter Thatsachen, nicht aber auch in seinem zweiten Theil, nämlich da, wo öffentliche Schmähungen oder Verhöhnungen das Mittel gewesen sind, die Einrichtungen des Staats oder die Anordnungen der Obrigkeit (als Objekt des Angriffs) dem Hasse oder der Verachtung auszusetzen, die konkrete Beziehung auf bestimmte Handlungen und auf bestimmte obrigkeitliche Organe des Staates, während im Falle des zweiten Theils des § 101 das dadurch bedrohte Vergehen auch durch den Angriff auf den Staat als solchen, oder auf die Regierung überhaupt und ohne Beziehung konkreter Organe derselben, so wie durch Verdächtigung ihres Geistes und ihrer Maximen verübt werden kann."

Berlin. Die Heizung der Eisenbahn-Waggons während dieses Winters findet eine immer allgemeinere Verbreitung. Die bis jetzt bekannt gewordenen Einrichtungen zur Heizung der Coupe's sind von der verschiedensten Art. Auf der Berlin-Hamburger Bahn stellt man in den Wagen 1ster und 2ter Klasse zwei mit heißem Wasser zu füllende Kasten von Kupferblech mit hermetischem Schraubenverschluß auf den Boden des Coupe's. Auffallend ist es, daß bis jetzt noch nichts veröffentlicht worden ist über die Verwendung des Dampfes der Lokomotiven zum Heizen der Eisenbahn-Waggons anf den Winterfahrten, da es doch sehr nahe zu liegen scheint, den beim Betrieb der Maschine verloren gehenden Dampf in dieser Art zu benutzen. Wie hört, will man diese Methode im Laufe des Winters noch auf einer größeren Bahn einführen. Zu wünschen ist, daß vorzugsweise auf die Erwärmung der Coupe's dritter Klasse Bedacht genommen werde, da die in den Waggons 1ster und 2ter Klasse reisenden Eisenbahn-Passagiere eher im Stande sind, mit warmer Kleidung und besonders mit erwärmender Fußbekleidung sich zu versehen, als diejenigen Personen, deren Mittel nicht zureichen, um bei Reisen auf Eisenbahnen die Coupe's 1ster und 2ter Klasse einnehmen zu können.

Berlin, 20. Dezember. Eine je bestimmtere Gestalt die Nachrichten über eine bevorstehende Mobilmachung erhalten, je mehr man davon eine Beanspruchung des Geldmarktes und eine Turbirung der ruhigen regelrechten Verhältnisse erwartet, um so mehr verschlechtert sich der Zustand der Börse und um so schneller weichen die Course. Wir haben leider auch heut nur von einer entschieden flauen Börse zu berichten, wobei es aber durchaus nicht an einer großen Lebhaftigkeit des Geschäftes fehlte. Denn auf der einen Seite werden natürlich die außerordentlichsten Anstrengungen gemacht, die Course der verschiedenen Effekten zu halten, und andererseits finden auch zu den gegenwärtig bedeutend herabgegangenen Coursen beträchtliche Deckungen der schon seit langer Zeit hier an der Börse bedeutenden gefixten Posten statt. Es bleibt auch heute im Einzelnen sehr wenig zu berichten, da einer solchen generellen Kalamität gegenüber natürlich das einzelne Papier ganz in den Hintergrund tritt und alle gemeinsam zu leiden haben. Das Höchste, was im günstigen Fall zu berichten bleibt, ist, wenn man von einem Papier sagen kann, daß es sich verhältnißmäßig gut behauptet habe. Wir haben dies unter den Bank-Aktien heut fast allein hervorzuheben von den darmstädter Zettelbank-Aktien, die selbst gegen den Schluß hin gesucht waren, von den hannoverschen Bank-Aktien, die 112¼ wie gestern waren, von den dessauer Creditbank-Aktien, die sogar eine Kleinigkeit höher als gestern bezahlt wurden, und endlich einigermaßen von den österreichischen Creditaktien, die natürlich lediglich von den wiener Coursen abhängen. Andere Bank-Aktien weisen daneben heut freilich einen sehr beträchtlichen Rückgang auf, wofür wir, da Gründe im Einzelnen nirgends anzugeben sind, lediglich auf den Courszettel verweisen. Fast ganz das Gleiche haben wir nur in Beziehung auf die Eisenbahnen zu sagen, nur daß bei ihnen die Ausnahmen noch minder zahlreich sind. Die Bexbacher waren auch heute bei lebhaftem Verkehr mannigfach gesucht und weisen im Laufe des Geschäfts fast eine Preissteigerung auf. Anhalter, und Köln-Mindener wichen wenigstens nicht bedeutend unter ihren gestrigen Cours herunter und Amsterdam-Rotterdamer mit ihren freilich von großen Zufälligkeiten abhängenden Coursschwankungen weisen eher eine geringe Preisbesserung auf. Die preußischen Fonds wichen heut abermals und waren namentlich Staats-Schuldscheine ¼ schlechter, und es wich preuß. Prämien-Anleihe im Laufe des Geschäfts von 114—113. In österr. Effekten war das Geschäft sehr leblos und unbedeutend; dagegen waren russ. Sachen sehr gut behauptet, und selbst die vorhandenen Kaufaufträge darin nicht ganz zu effektuiren. Der Geldstand im Allgemeinen bleibt fortgesetzt knapp. Zur Ergänzung des Courszettels tragen wir nach, daß Theißbahn-Aktien 100½ Br., Gasaktien 105 Br. waren, daß Minerva-Aktien etwas 97 bezahlt wurde und dazu übrig blieben. Wir verweisen endlich die Interessenten der Franz-Josephs-Eisenbahn auf eine in unserm Hauptblatte unter Berlin gegebene Mittheilung. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 20. Dezember 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99 bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	98 bz.
dito 1853	4	92½ etw. bz.
dito 1854	4½	98 bz.
dito 1855	4½	98 bz.
dito 1856	4½	98 G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	82½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	114 à 113 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98 B., 3½ % 81¼ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85 bz.
Pfandbr. Posensche	4	98 B.
Pfandbr. dito	3½	84 B.
Pfandbr. Schlesische	3½	85½ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91¼ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	90¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	89 B.
Rentenbriefe Preussische	4	89½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92 bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	91½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	90 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	78½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104½ u. ⅜ b. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	80 u 79⅞ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	104½ B.
dito 5te Anleihe	5	100⅛ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	80¾ etw. bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	97½ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	85½ bz.
dito à 300 Fl.	5	92¼ B.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	38 bz.
Baden 35 Fl.	—	27½ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82 bz.
Aachen-Mastrichter	4	58 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	73 G.
Bergisch-Märkische	4	85½ B.
dito Prior.	5	101 B.
dito II. Em.	5	101 B.
Berlin-Anhalter	4	165½ à 165 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107 bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	131 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	97¾ B.
dito Lit. D.	4½	97¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	138 etw. bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	— — —
dito neue	4	— — —
dito III. Em.	4	125 G.
Köln-Mindener	3½	153¼ à 153 bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito II. Em.	5	101½ B.
dito II. Em.	4	89½ bz.
dito III. Em.	4	89½ B.
dito IV. Em.	4	89½ B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	145 G.
Franz. St.-Eisenbahn	5	162½ à 163 à 162½ bz
dito Prior.	3	281 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	143 à 143½ à 143 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	— — —
Magdeb.-Wittenberge	4	40½ B.
Mainz-Ludwigshafen	4	— — —
Mecklenburger	4	50½ B.
Münster-Hammer	4	93 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	90¼ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	90½ B.
dito Pr. Ser. III.	4	90½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54 à 53¾ à 54¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	159 bz.
dito B.	3½	146½ bz.
dito C.	4	138½ à 137½ bz.
dito Prior. A.	4	91 B.
dito Prior. B.	3½	79 B.
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	75¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	60 B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	113¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	105¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	132½ bz.
dito Prior.	4½	100¼ B.
dito III. Em.	4½	100 B.
Wilhelms-Bahn	4	137 bz.
dito neue	4	123 bz.
dito Prior.	4	87 B.
dito III. Em.	4½	96 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4	132¼ B.
Berl. Kassen-Verein	4	116 B.
Braunsch. Bank	4	140½ bz.
Weimarische Bank	4	130½ B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	104 à 103½ bz.
Thüringer „	4	100¾ à ½ bz. u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	98 B.
„ Vereins-Bank	4	101 à 100½ b u. G.
Hannoversche „	4	112¼ bz.
Bremer „	4	116 bz u. B.
Luxemburger „	4	99½ B.
Darmstädter Zettelb.	4	107 B.
Darmst. Creditb.-Act.	4	136½ à ¼ bz. u. B.
dito II. Em	4	123½ à 124½ à 124 bz.
Leipzig. Creditb.-Act	4	98 m., E. 97½ bz. u. G.
Meininger „	4	95¼ bz. u. G.
Coburger „	4	91 à 90 bz. u. G.
Dessauer „	4	95¼ à 95 bz
Moldauer „	4	— — —
Oesterreich. „	5	156 à 154¾ bz.
Genfer „	4	84½ à 84 bz.
Disc.-Comm.-Anth	4	123½ à 124 à 123 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	100½ à 100 bz.
„ Bank-Verein	4	99¼ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	97 à 96½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	96½ etw. u. ¼ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	97 etw. bz. u. G.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	105¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152½ bz.
dito	2 M.	150¾ bz.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	94¾ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	98 11/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20. bz.
Petersburg	3 W.	105⅝ bz.

Berlin, 20. Dezember. Weizen loco 50—86 Thlr. Roggen loco 44 bis 45 Thlr., dto. 85/86pfd. 44 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Dezember 44¼ bis 45 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Dezember-Januar und Januar-Februar 44½—45 Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Frühjahr 45½—46 Thlr. bezahlt, Brief und Gld. Gerste 32 bis 39 Thlr. Hafer 21 bis 25 Thlr. Erbsen 40 bis 50 Thlr. Rüböl loco 16¾ Thlr. Brief, Dezember 16 5/12—½ Thlr. bezahlt und Br., 16 5/12 Gld., Dez.-Jan. 16⅓—⅜ Thlr. bez. und Gld., 16½ Thlr. Br., Januar-Februar 16⅓ Thlr. Brief, 16¼ Thlr. Gld., Februar-März 16¼ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., April-Mai 15¾ Thlr. Brief, 15⅔ Thlr. Gld. Spiritus loco 24—23 11/12 Thlr bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 24 Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Januar-Februar 24⅓—¼ Thlr. bezahlt, 24½ Thlr. Brief, 24 Thlr. Gld., Februar-März 25⅓—⅛ Thlr. bezahlt, 25¼ Thlr. Brief, 25 Thlr. Gld., März-April 25½—¾—⅝ Thlr. bezahlt und Br., 25½ Thlr. Gld., April-Mai 26¼—26 Thlr. bezahlt und Br., 25¾ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 25¾—26 Thlr. bezahlt und Br., 25¾ Thlr. Gld.

Weizen völlig geschäftslos. Roggen loco wie Termine in steigender Richtung; gekündigt 50 Wispel. Rüböl bei geringem Geschäft in ziemlich fester Haltung; gekündigt 300 Centner. Spiritus ziemlich fest behauptet; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 20. Dezember. Weizen stille, loco gelber 85/90pfd. 60 Thlr. bezahlt, 84/85pfd. pr. 90pfd. 59 Thlr. bezahlt, polnischer bunter 84/85pfd. pr. 90pfd. 66 Thlr. bezahlt, 87/90pfd. feiner polnischer 72 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 74½ Thlr. bezahlt u. Gld., 89/90pfd. schlesischer 78½ Thlr. Gld. Roggen, Termine behauptet, loco mehr offerirt, 84/82pfd. und 85/86pfd. pr. 82pfd. 42¼—42—41¾ Thlr. bezahlt, 86/82pfd. 42 Thlr. bezahlt, 87/82pfd. 42½ Thlr. bezahlt, 87½/82pfd. 42¾ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember und Dezember-Januar 42½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45 Thlr. bezahlt und Gld. Gerste unverändert, loco pommersche geringe 35 Thlr., bessere 36½—36—37 Thlr. bezahlt, kleine 33½ Thlr. bezahlt, Alles pr. 75pfd., schlesische pr. Januar-Februar-Abladung pr. Connoissement gestern Abend 41¾ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Frühjahr schlesische 43 Thlr. Br., pommersche 39 Thlr. Brief, Alles pr. 75pfd., Oderbruch pr. 70pfd. 36½ Thlr. Gld. Hafer pr. Frühjahr 52pfd. 24 Thlr. bezahlt. Erbsen 36—41 Thlr. nach Qualität. Rüböl matt, loco 16⅙—¼ Thlr. bezahlt, 16½ Thlr. Br., pr. Dezember und pr. Dezember-Januar 16⅓ Thlr. Br., pr. April-Mai 15⅚ Thlr. Brief, pr. September-Oktober 14⅔ Thlr. Br. Spiritus etwas billiger verkauft, loco ohne Faß 15—15/16 % bezahlt und Gld., mit Faß 15 % bezahlt, am Landmarkt ohne Faß 15⅛ % bezahlt, pr. Dezember 14¾ % bezahlt und Br., 15 % Gld., pr. Dezember-Januar 14¾ % bezahlt, pr. Januar-Februar 14⅝ % Br., 14¾ % bezahlt u. Gld., pr. Februar-März 14⅜ % bezahlt, 14½ % Gld. pr. Frühjahr 14 % bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 13½ % bezahlt und Br.

London, 19. Dezbr. Auch heute hat der Getreidemarkt keine besondere Veränderung erfahren; englischer und fremder Weizen blieben ziemlich stille; in Gerste und Hafer wenig Geschäft.

≏ **Breslau,** 22. Dezbr. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ruhig, Zufuhren gut, Weizen etwas fester, Roggen und Gerste ziemlich gut begehrt. — Oelsaaten flauer bei geringem Begehr, billiger verkauft. — Kleesaaten sehr stark zugeführt, Stimmung etwas matter, letzte Preise wollen Käufer nicht bewilligen. — Spiritus matt, loco und Dezember 9⅔ Thlr. Br.

Weizen, weißer 94—90—86 82 Sgr., gelber 84—80—78—76 Sgr. — Roggen 53—51—49—47 Sgr. — Gerste 45—42—40 Sgr. Hafer 30—29—27 Sgr. — Erbsen 50—48—46 Sgr. — Mais 54—52—50 Sgr. — Winterraps 137—135—130—125 Sgr., Sommerraps 113—110—108 bis 105 Sgr., Somerrübsen 110—105—100—95 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 18—17½—16½—15½ Thlr., weiße 19—18—16 bis 15 Thlr. nach Qualität.

Theater-Repertoire.

Montag, 22. Dezember. Extra-Vorstellung zum vierten Abonnement von 70 Vorstellungen. 10. und vorletztes Gastspiel von Herrn **Grobecker** und Frau **Grobecker**, geb. Mejo: **„Einmalhunderttausend Thaler."** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik arrangirt von Gährich.

Dinstag, 23. Dezember. Letztes Gastspiel von Hrn. **Grobecker** und Frau **Grobecker**, geb. Mejo.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.